

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund
und das Land Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus

Bürgerinformation zum Abschließenden Durchführungsbericht des Operationellen Programms EFRE (OP EFRE) Schleswig-Holstein 2014–2020 und zur Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas (REACT-EU):

Der EFRE in Schleswig-Holstein: Über 1.600 Projekte mit einem Investitionsvolumen über 700 Millionen Euro gefördert

Um über die Verwendung von EFRE-Mitteln in Schleswig-Holstein in der Förderperiode 2014-2020 zu informieren, wurde für die Jahre 2015 bis 2022 jeweils ein „Bericht über die Durchführung des Programms“ (Jahresbericht) an die Europäische (EU) Kommission zur Genehmigung übermittelt und danach auch im Internetauftritt des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums unter https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/foerderprogramme/MWAVT/efre_2014bis2020_Dokumente.html veröffentlicht. Zweck der Berichte war es, der EU-Kommission Daten zur aktuellen Umsetzung zu liefern. Die EU-Kommission fasst europaweit die Informationen aus den Jahresberichten zusammen und veröffentlicht sie auf ihrer „Open Data“-Plattform unter <https://cohesiondata.ec.europa.eu>. Im Jahr 2025 wird letztmalig mit einem Abschließenden Durchführungsbericht über das OP EFRE SH 2014-2020 berichtet. Da der Bericht sehr technisch gehalten ist, wird er um die vorliegende „Bürgerinformation“ ergänzt, die die wichtigsten Zahlen und Fakten zum OP EFRE SH und seiner Umsetzung während der Förderperiode 2014-2020 zusammenfasst.

1. Landesprogramm Wirtschaft (LPW) und Operationelles Programm EFRE (OP EFRE)

Durch die europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) wurden in der Förderperiode 2014-2020 europaweit Programme finanziert, mit denen die "Europa-2020-Strategie" der Europäischen Union für ein intelligentes, nachhaltiges und integraives Wachstum umgesetzt wurde. Zu diesen ESI-Fonds gehörte auch der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Der EFRE unterstützte u. a. Forschung, Entwicklung und Innovation, betriebliche Investitionen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU sowie Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz.

Als wirtschaftspolitischen Rahmen legte das Land Schleswig-Holstein das Landesprogramm Wirtschaft (LPW) 2014-2020 auf. Unter dem Slogan "Wir fördern Wirtschaft" wurden im LPW Fördermittel des EFRE, der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) und des Landes gebündelt. Schwerpunkte des LPW 2014-2020 waren Investitionen in eine wachstumsorientierte und nachhaltige Infrastruktur und Vorhaben mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Aus dem EFRE standen dafür in Schleswig-Holstein rund 271

Millionen Euro zur Verfügung. Darüber hinaus erhielt Schleswig-Holstein für die Jahre 2021 und 2022 insgesamt rund 45,8 Mio. Euro zusätzliche EFRE-Mittel aus der Förderinitiative REACT-EU, die im Rahmen des OP EFRE 2014-2020 in einer weiteren inhaltlichen Prioritätsachse (PA) sowie einer Prioritätsachse für die Technische Hilfe umgesetzt wurden. Die REACT-EU-Prioritätsachse trug zur Unterstützung der Krisenbewältigung in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen sowie zur Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft bei. Die EFRE- und REACT-EU-Mittel wurden ggf. um Mittel des Landes sowie Kofinanzierungsmittel der privaten und kommunalen Träger ergänzt. Insgesamt ergab sich ein Investitionsvolumen von rund 700 Millionen Euro für den Zeitraum 2014 bis 2020 (plus drei Auslaufjahre bis 2023).

Die Mittel aus dem EFRE- und REACT-EU wurden auf der Grundlage des OP EFRE SH 2014-2020 vergeben. Im OP EFRE sind die Programmziele, die Förderstrategie und die Fördermaßnahmen beschrieben. Umfassende Informationen zum OP EFRE finden sich unter www.schleswig-holstein.de/efre.

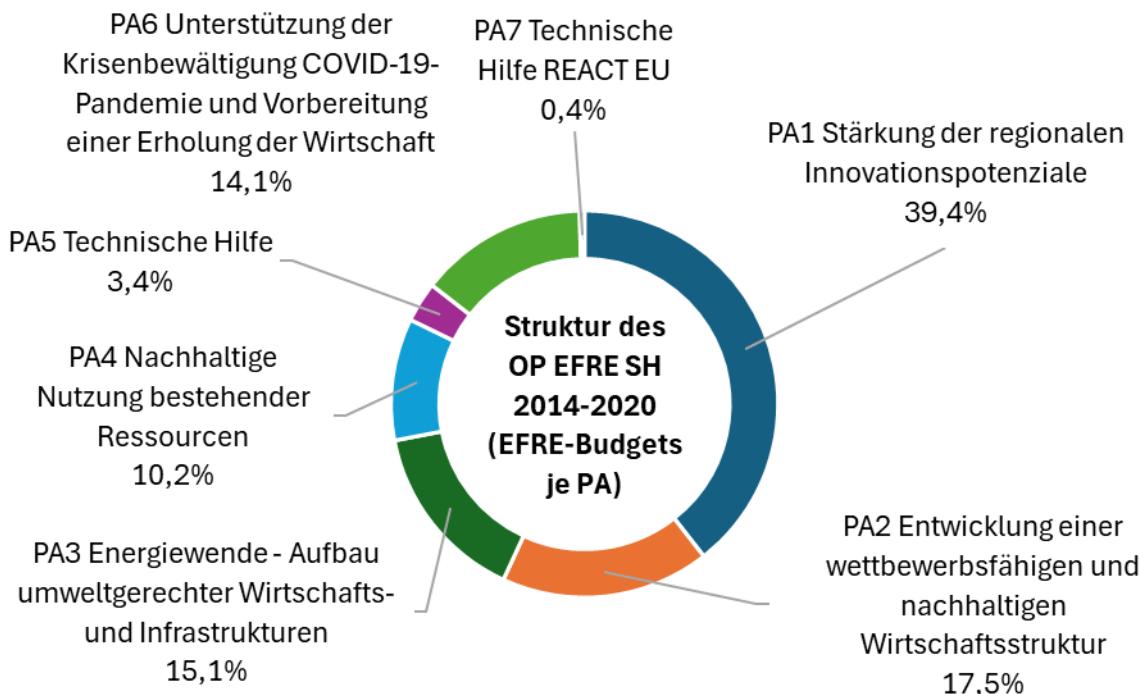
2. Struktur und Ziele des Programms

Das OP EFRE 2014-2020 in Schleswig-Holstein gliedert sich in fünf inhaltliche „Prioritätsachsen“, die folgende Themen adressieren:

- PA1 Stärkung der regionalen Innovationspotenziale (mit einem EFRE-Budget von rund 125 Millionen Euro)
- PA2 Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur (mit einem EFRE-Budget von rund 55 Millionen Euro)
- PA3 Energiewende - Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen (mit einem EFRE-Budget von rund 48 Millionen Euro)
- PA4 Nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen (mit einem EFRE-Budget von rund 32 Millionen Euro)
- PA6 Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft (mit einem REACT-EU-Budget von rund 45 Millionen Euro)

Ergänzt wurden diese Mittel um zwei weitere Prioritätsachsen für die „Technische Hilfe“ in Höhe von rund 11 Mio. Euro für die PA5 und rund 1 Mio. Euro für die PA7. Diese wurden für die Begleitung, Verwaltung, Kontrolle und Kommunikation des OP EFRE 2014-2020 sowie der Förderinitiative REACT-EU eingesetzt.

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, bildete die PA1 zur Stärkung der regionalen Innovationspotenziale mit einem Anteil von 39,4% der EU-Mittel den Schwerpunkt des OP EFRE SH 2014-2020. Die PA2 (mit einem Anteil von 17,5%), PA3 (15,1%) und PA6 (14,1%) ergänzten das Förderportfolio. Die kleinste inhaltliche Prioritätsachse war die PA 4 mit einem Anteil von 10,2% der EU-Mittel.



Ein Teil des OP EFRE Schleswig-Holstein waren die sog. „Integrierten territorialen Investitionen“ (ITI). Das Instrument ITI wurde von der EU zur gezielten Umsetzung integrierter räumlicher Strategien und Konzepte in der Förderperiode 2014-2020 neu eingeführt. Mit der „ITI-Westküste“ wurden Fördermaßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Westküste unterstützt, die auf integrierten Konzepten beruhten. Hierfür standen EFRE-Mittel in Höhe von 21,5 Mio. Euro zur Verfügung (http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/foerderprogramme/MWAVT/iti_Westkueste.html). Bis zum Ende der Förderperiode wurden 22 Vorhaben im Rahmen der ITI-Konzepte umgesetzt, von denen neun der Prioritätsachse 3 und 13 der Prioritätsachse 4 zuzuordnen waren.

3. Umsetzung des Programms

Insgesamt wurde das OP EFRE SH 2014-2020 erfolgreich durchgeführt. Durch das schleswig-holsteinische OP EFRE wurden bis zum Ende der Förderperiode über 1.600 Projekte umgesetzt und ein Investitionsvolumen über 700 Mio. Euro unterstützt. Die für das OP EFRE SH 2014-2020 vorgesehenen EFRE-Fördermittel konnten vollständig bei der Europäischen Kommission abgerufen werden.

Die Durchführung des OP EFRE SH 2014-2020 brachte im Laufe der Förderperiode einige Herausforderungen mit sich. Nach dem zunächst schleppenden Anlaufen der Prioritätsachsen 3 und 4, u.a. aufgrund des neu eingeführten Instruments der Territorialen Investitionen (ITI), galt es in den ersten Jahren der Förderperiode Verzögerungen wieder aufzuholen. Die Abschlussjahre der Förderperiode waren geprägt von externen Herausforderungen. Ab März 2020 wurde die Umsetzung und der Abschluss noch laufender Vorhaben durch die Corona-Pandemie mit Lockdowns, Kontaktbeschränkungen und Unterbrechungen der globalen Lieferketten erschwert. Der Wirtschaftseinbruch und die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit begrenzten die Möglichkeiten, neue Projekte anzustossen und laufende Projekt zügig abzuschließen. Ab

Februar 2022 führte der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zu einem starken Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise und zu erneuten Störungen der globalen Lieferketten. Dies erschwerte den planmäßigen und fristgerechten Abschluss der noch laufenden Projekte.

Letztendlich gelang es jedoch die vorgesehenen Ziele zu erreichen und über 1.600 Vorhaben erfolgreich abzuschließen. Das OP unterstützte während der Förderperiode insgesamt 671 Unternehmen mit Zuschüssen oder durch den Seed- und Startup-Fonds und den Beteiligungsfonds für KMU. Nachfolgend wird detaillierter über die Umsetzung der einzelnen Prioritätsachsen und wichtige Ergebnisse berichtet, die über die Outputindikatoren des Programms erfasst wurden. Ergänzend wurden auch Wirkungsevaluierungen für alle inhaltlichen Prioritätsachsen des OP EFRE SH 2014-2020 durchgeführt und veröffentlicht (schleswig-holstein.de - EFRE Programm 2014 - 2020 - Dokumente). Die Wirkungsevaluierungen der Prioritätsachsen 1 bis 4 und 6 zeigen eine insgesamt erfolgreiche Durchführung und bestätigten Beiträge zu den jeweiligen spezifischen Zielen des Programms.

Prioritätsachse 1: Stärkung der regionalen Innovationspotenziale

In der PA1 zur Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation wurden im Laufe der Förderperiode insgesamt 270 Projekte umgesetzt. Zum Ausbau der Forschungs- und Innovationsinfrastruktur wurden 15 Vorhaben zur Förderung von Kompetenzzentren, 20 Vorhaben zum Ausbau der anwendungsnahen FuE-Infrastruktur und sieben Vorhaben unter der Maßnahme „Neuartige Strukturen zur Förderung des Technologietransfers“ unterstützt. Die Forschungseinrichtungen arbeiteten dabei mit 576 Unternehmen zusammen, von denen etwa die Hälfte (281 bzw. 49%) ihren Sitz in SH hatte. Im Rahmen der Projekte wurden neue Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Umfang von fast 172 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt. Zur Förderung von FuE und Innovation in Unternehmen wurden außerdem 25 Projekte zu Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen gefördert, durch die 559 Vernetzungs- und Kooperationsprojekte initiiert und über 1.300 neue Mitglieder in Clustern bzw. Netzwerken erfasst werden konnten. Unter der Maßnahme Verbund- und Kooperationsprojekte wurden 43 Vorhaben und unter der Maßnahme Betriebliche Innovation 86 Vorhaben umgesetzt. Durch die Vorhaben wurde ein privates Investitionsvolumen von ca. 44,5 Mio. Euro mobilisiert und 148 Unternehmen dabei unterstützt, Produkte einzuführen, die für den Markt eine Neuheit darstellen. Unter der Maßnahme Innovationsassistenten wurden 70 Vorhaben umgesetzt, die die Einstellung von Innovationsassistenzen förderten und die Unternehmen bei der Einführung von Innovationen unterstützten. Unter den im Jahr 2020 eingeführten Maßnahmen "Corona-Gesundheitsschutzmaßnahmen" und "Aufbau von Produktionskapazitäten für Persönliche Schutzausrüstung (PSA)" wurden zusammen vier Projekte umgesetzt, unter denen medizinische Geräte im Wert von ca. 8 Mio. Euro angeschafft wurden.

Prioritätsachse 2: Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsstruktur

In der PA2 zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wurden insg. 486 Projekte umgesetzt. 38 Vorhaben unterstützten produktive Investitionen von KMU. Die Projekte dienten der Modernisierung, Erweiterung und Errichtung von Betriebsstätten verbunden mit der Sicherung und Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeits- und Ausbildungsplätzen. Die

Beschäftigungszunahme in den geförderten Unternehmen betrug fast 490 VZÄ. Insgesamt wurde ein privates Investitionsvolumen von 97,3 Mio. Euro durch die gewährten öffentlichen Zuschüsse unterstützt. Über zwei revolvierende Fonds, die jeweils als ein Vorhaben gezählt werden, wurde Beteiligungskapital zur Verfügung gestellt: Zum einen zur Unterstützung von forschungs- und wissensbasierten Seed- und Start-Up-Unternehmen und jungen innovativen KMU, zum anderen zur Versorgung insbesondere von KMU und Existenzgründungen mit stillen und offenen Beteiligungen. Seit ihrer Einrichtung wurden von den beiden Fonds 295 Unternehmen unterstützt. Davon waren 159 Unternehmen jünger als drei Jahre. Die privaten Investitionen, die durch die öffentliche Unterstützung in den Unternehmen ausgelöst wurden, beliefen sich auf insgesamt 319,3 Mio. Euro. Im Rahmen der Maßnahme Internationalisierung von KMU wurden 446 Projekte gefördert, mit denen ganz überwiegend die Beteiligung von KMU an internationalen Messen unterstützt wurde.

Prioritätsachse 3: Energiewende - Aufbau umweltgerechter Wirtschafts- und Infrastrukturen

In der PA3 zur Verringerung der CO2-Emissionen wurden insgesamt 89 Projekte unter fünf Maßnahmen umgesetzt. Unter der Maßnahme FuE- und Demonstrationsprojekte zur Produktion, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien wurden 28 Projekte umgesetzt. Diese dienten der Einführung von Produktinnovationen in den Unternehmen und sorgten für eine installierte Leistung neu geschaffener Produktionskapazitäten für erneuerbare Energien von 267 Megawatt elektrisch (MWel). Unter der Maßnahme Umweltinnovationen wurden 37 Projekte umgesetzt, die die Einführung von Produkten unterstützten, die nicht nur für die Unternehmen, sondern in 31 Fällen auch für den Markt eine Neuheit darstellten. Im Rahmen der Maßnahme Energetische Optimierung in KMU wurde ein Projekt zur Begleitung einer nachhaltigen Energiestrategie für ein KMU unterstützt und unter der Maßnahme Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen wurden 17 Projekte umgesetzt. Unter der Maßnahme Innovative Wärmesysteme, die erst 2018 in das Programm aufgenommen wurde, wurden sechs Projekte den Vorgaben entsprechend abgeschlossen. Die Projekte der PA3 führten insgesamt zu einem jährlichen Rückgang des Endenergieverbrauchs in öffentlichen Gebäuden von 2.436.880 kWh/Jahr und einem geschätzten jährlichen Rückgang der Treibhausgasemissionen von 86.099 Tonnen CO2-Äquivalente.

Prioritätsachse 4: Nachhaltige Nutzung bestehender Ressourcen

In der PA4 zur Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie zur Förderung der Ressourceneffizienz wurden insgesamt 31 Projekte umgesetzt. Unter der Maßnahme Resourcenschonender Erhalt und Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes wurden 24 Projekte umgesetzt. Durch die Projekte wurden 39 Kulturlandschaften, Denkmäler, Naturparke und Kultur- und Naturerbestätten (mit touristischem Bezug) in Wert gesetzt. Die geförderten Einrichtungen verzeichneten eine Steigerung der Besuchszahlen von fast 548.000 Besuchen pro Jahr. Unter der Maßnahme Nachhaltige Stadtentwicklung wurden vier Projekte umgesetzt. In den Gebieten, die von den integrierten Stadtentwicklungsstrategien abgedeckt waren, wohnten insgesamt knapp über 197.000 Menschen. Unter der Maßnahme Brachflächenrecycling wurden drei Projekte gefördert, durch die auf brachliegenden Altstandorte Altlasten entfernt, Gebäude rückgebaut und die Flächen für eine Nachnutzung vorbereitet wurden. Die Gesamtfläche der sanierten Gelände betrug 26 Hektar.

Prioritätsachse 6: Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft

In der PA6 wurden zur Eindämmung der Folgen der Corona-Pandemie und zur Vorbereitung der Erholung der Wirtschaft insgesamt 736 Projekte unter acht Maßnahmen umgesetzt. In der Maßnahme Förderung von KI und Robotik im Gesundheitssektor wurden sechs Projekte umgesetzt, von denen vier Teilvorhaben eines größeren Verbundprojektes zum Operationssaal der Zukunft darstellten. Durch die Projekte arbeiteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Umfang von fast 45 VZÄ in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen und es arbeiteten 15 Unternehmen in Verbundprojekten mit den geförderten Einrichtungen zusammen. Durch die Aufstockung des Finanzinstruments Seed- und Start-Up Fonds (SSFII) wurden zwölf Start-Ups und elf Seed-Unternehmen unterstützt. Die produktiven Investitionen inkl. Eigenmitteleinsatz in KMU betragen 4,8 Mio. Euro. Im Rahmen der Maßnahme Förderung von Innovation und Gründungen wurden vier Projekte umgesetzt. In der Maßnahme Digi Bonus II wurden 705 kleine Unternehmen dabei unterstützt, ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse digital zu transformieren und ihre IT-Sicherheit zu verbessern. In der Maßnahme Investitionen in die digitale Infrastruktur von Hochschulen wurden drei Projekte umgesetzt, mit denen über ein virtualisiertes Datacenter die Forschungs- und Studienbedingungen aller Mitarbeitenden und Studierenden der Hochschulen des Landes verbessert werden konnten. Unter der Maßnahme zur Förderung von Lehrkräfte-Endgeräten an Schulen wurden 7.723 neue IT-Endgeräte angeschafft. Unter den Maßnahmen „Investitionen in die digitale Ausstattung an öffentlichen berufsbildenden Schulen“ und „Stärkung von Digitalisierung und pandemiekonformen Infrastrukturen im SH Tourismus“ wurden jeweils acht Vorhaben umgesetzt.

4. Fortsetzung der EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein in der Förderperiode 2021-2027

Im Anschluss an die Förderperiode 2014-2020 wurde die EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein nahtlos durch das EFRE-Programm SH 2021-2027 als Nachfolge des OP EFRE SH 2014-2020 fortgeführt. Das aktuelle EFRE-Programm für Schleswig-Holstein setzt in Teilen bewährte Fördermaßnahmen fort und nimmt gleichzeitig auch neue Ziele und Prioritäten für die EU-Strukturfonds in der Förderperiode 2021-2027 auf. Weitere Informationen über das aktuelle EFRE-Programm und seine Fördermöglichkeiten finden Sie unter: schleswig-holstein.de - Ipw21 - Der EFRE 2021-2027 in Schleswig-Holstein.